29. März

VEIN feat. Greg Osby

MUSIK

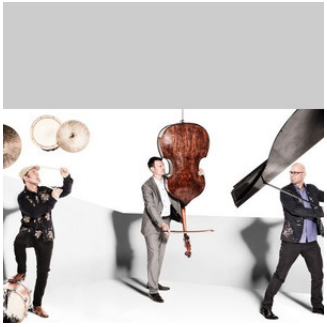
Seit es **VEIN** gibt, hat sich das Trio immer wieder auch zu horizont-erweiternden und wegweisenden Projekten mit Gastmusikern zusammengetan. Jetzt, aktuell, einmal mehr zum ebenso aufregenden wie eigenwilligen Quartett mit Greg Osby, dem grossartigen Saxofonisten, mit dem VEIN schon seit 2006 gemeinsam Konzerte bestreitet. Hier also treffen sich vier Musiker, die sich bestens kennen und genau wissen, dass sie musikalisch hervorragend zusammenpassen. Denn so, wie das Trio selber mit seiner Herkunft, mit dem stupenden musikalischen Miteinander und mit seinem Verständnis der grösstmöglichen Gleichwertigkeit der Stimmen zu einem fast schon symbiotischen Zusammenspiel gefunden hat, so findet es mit Greg Osby stets auf ungemein inspirierende Weise eine musikalische Ergänzung: Osby, mit seinem eigenständigen, modernen, immer aber die Tradition respektierenden Spiel einer der wichtigsten Saxofonisten des heutigen Jazz, bewegt sich höchst souverän durch die groovebetonten, die lyrischen, die rhythmisch wie harmonisch komplexen und offenen Stücke und Passagen des Quartett-Repertoires, das überwiegend aus Eigenkompositionen besteht. Und nicht zuletzt verkörpert Greg Osby für seine jüngeren Mitmusiker auch ein Stück Jazz-Geschichte. Er ist seit den 80er-Jahren immer wieder mit den Grössten des Jazz aufgetreten und bringt genau das ins Spiel, was für VEIN ein beinahe elementares Anliegen ist: den Spirit dieser Musik. Eine Zusammenarbeit also, die auf grösstem gegenseitigem Respekt basiert. Auch darum funktioniert das Miteinander so gut in diesem Quartett.

17.09.2020

19:00

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: 07131 56 22 70

Altes Theater
Lauffener Strasse 2
74081 Heilbronn



schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.vein.ch

Vivian Suter: Bonzo‘s Dream

BILDENDE KUNST

Mit der Einladung an die argentinisch-schweizerische Malerin **Vivian Suter** tritt die Sammlung des Brücke-Museums zum ersten Mal in den direkten Dialog mit einer zeitgenössischen künstlerischen Position.
In der raumgreifenden Installation werden Suters freihängende Leinwände zusammen mit rund 40 Gemälden und kunsthandwerklichen Arbeiten der Brücke-Künstler präsentiert. Bisher selten gezeigte Gemälderückseiten von Ernst Ludwig Kirchner, ein Wandteppich von Erich Heckel, aber auch ein geschnitztes Schachspiel von Karl Schmidt-Rottluff sind zu entdecken. Die Auswahl der ausgestellten Werke aus dem Brücke-Museum hat Suters Mutter, die im Februar verstorbene Künstlerin Elisabeth Wild, getroffen. Auch eine Reihe von Wilds präzise komponierten, kleinformatigen Collagen sind Teil der Präsentation. In der Gegenüberstellung eröffnen sich neue Perspektiven auf Suters Arbeiten und zugleich auf die Sammlungsbestände des Museums.

bis 14.02.2021

Brücke-Museum
Bussardsteig 9
14195 Berlin

Licht, Luft und Farbe. Malerei süddeutscher Impressionisten.

VISUELLE KUNST, WISSENSCHAFT, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Zwei Jahrzehnte nach dem Aufkommen des impressionistischen Stils in Frankreich begannen sich auch deutsche Künstler mit der neuen Malerei auseinander zu setzen. Die Ausstellung rückt erstmals impressionistische Künstler aus dem süddeutschen Raum in den Fokus. Ausgehend von den dominanten Kunststädten München (mit Dachau), Karlsruhe und Stuttgart versammelt sie rund 80 Gemälde und zeigt Werke von 33 prominenten, aber auch weniger bekannten Künstlern. Viele von ihnen arbeiteten auch am Bodensee, wobei sich Mannenbach am Schweizer Ufer als besonders beliebte Destination erwies.

bis 16.01.2021

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz



© Privatbesitz
Salenstein mit Arenenberg; um 1904; Otto Reiniger

Die Kunst blüht

BILDENDE KUNST

Rosa Lachenmeier in der Gruppenausstellung des Vereins Bildender Kunst Lörrach:
Im letzten Jahr habe ich die Werkgruppe „Green City" weiterentwickelt, welche ich 2007 angefangen habe. Nun zeige ich als Vorbote ein einzelnes Werk in der Ausstellung des Vereins Bildender Kunst Lörrach, welche anlässlich der IBA und der Stadtentwicklung rund um den Lörracher Bahnhof stattfindet.
Die ganze Werkgruppe mit den neusten Arbeiten ist dann vom 11.03.2021 - 24.04.2021 in der Galerie Sarasin Art in Basel zu sehen.

bis 24.09.2020

Eintritt frei

Blumenpavillon am Hauptbahnhof

79539 Lörrach



© Rosa Lachenmeier
Green City

CHARLOTTE ACKLIN: Zwischen den Polen – im Aufbruch

BILDENDE KUNST

neue Ölbilder 2019 - 2020
Vernissage 11.09.2020 anlässlich der OPEN art 2020
Dauer: 11.09.2020 – 24.10.2020
Susan Boutwell Gallery, Theresienstr. 48, 80333 München
Mi – Fr 12 – 18 Uhr, Sa 12 – 15 Uhr und nach Vereinbarung
T 0152 56004062 | contact@susanboutwell.com | www.susanboutwell.com

bis 24.10.2020

00:00

Eintritt frei
Anmeldung unter:
contact@susanboutwell.com

susan boutwell gallery
Theresienstr. 48
80333 München



© copyright Charlotte Acklin dunkle materie helle energie, 2020, 180x180cm, Öl auf Leinwand

Die Tochter des Papstes: Margarethe von Savoyen

POLITIK, GESCHICHTE

Vor genau 600 Jahren wurde Margarethe von Savoyen in Morges am Genfer See geboren. Das runde Jubiläum gibt den Anlass für eine Sonderausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg über diese herausragende Frau des späten Mittelalters. Dreimal mit hochadeligen Männern verheiratet, war sie nacheinander Königin von Sizilien, Kurfürstin von der Pfalz und schließlich Gräfin von Württemberg. Die bedeutende Fürstin war vernetzt in ganz Europa. Ihre außergewöhnliche Biografie spiegelt sich in den kostbaren und teils einzigartigen Ausstellungsstücken.
Weitere Stationen der dreisprachig (deutsch – italienisch – französisch) angelegten Schau sind Turin in Italien und Morges in der Schweiz:
19.12.2020 bis 12.3.2021 | Archivio di Stato di Torino
21.5.2021 bis 5.9.2021 | Château de Morges et ses Musées
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

https://www.landesarchiv-bw.de/de/themen/praesentationen---themenzugaenge/68544

bis 04.12.2020

Anmeldung unter: 0711 212 43 35

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

Hauptstaatsarchiv Stuttgart
Konrad-Adenauer-Str. 4
70173 Stuttgart



GASAG Kunstpreis 2020: The Blow-Up Regime - Marc Bauer

BILDENDE KUNST

Marc Bauer (* 1975 in Genf, Schweiz) erhält den GASAG Kunstpreis 2020. Mit dem Medium der Zeichnung bearbeitet er Themen wie Migration, Identität und Gender, Kritik an den neuen Medien oder die Verbindung von Religion und Gewalt.
Auf der Basis intensiver Recherchen entwickelt der Künstler raumgreifende Installationen aus intimen Papierarbeiten, Wandzeichnungen, Animationen und Sound. So entsteht eine suggestive Dramaturgie aus historischen Ereignissen und Fiktionen, die für unterschiedliche Interpretationen offen bleibt.
Für die Ausstellung in der Berlinischen Galerie plant Marc Bauer eine breit angelegte Untersuchung zur Geschichte des Internets und zu den Auswirkungen auf Gesellschaft und Individuum.
Die von der GASAG initiierte Auszeichnung wird zum sechsten Mal in Kooperation mit der Berlinischen Galerie vergeben. Die Partner ehren mit dem Preis alle zwei Jahre eine herausragende künstlerische Position an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Technik.

bis 05.04.2021

Berlinische Galerie
Alte Jakobstraße 124-128
10969 Berlin

Das Gleiche im Anderen

DESIGN

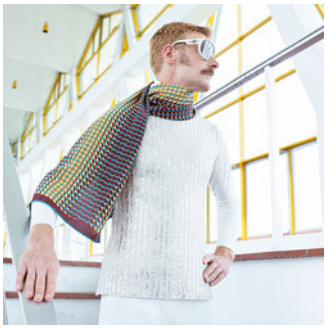
Eine Ausstellung in der Galerie Handwerk München
Die Ausstellung der Galerie Handwerk beschäftigt sich mit einem alten, doch immer aktuellen Thema des Kunsthandwerks: mit dem Verhältnis von Unikat und Serie, von einem Einzelstück und einer ähnlichen oder übereinstimmenden Reihe von Gegenständen.

bis 02.10.2020

10:00-18:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: 089 5119 296

Galerie Handwerk
Max-Joseph-Strasse 4
80333 München



© (C) Matrix Basel / Christian Metzler Photography
Foulard Galileo von MATRIX Basel / Fabia Zindel

Stoff ihrer Stoffe - Hommage à Sophie Taeuber-Arp. Ein poetisches Werkbild von Wolfgang Nestler

BILDENDE KUNST

„Der Urstoff der Welt – und dazu gehört der Stoff der Kindheit – bekommt durch Künstler und Dichter eine Sprache, ist in ihnen wirksam“, sagt der Bildhauer Wolfgang Nestler. „Und so steht auch die Kunst von **Sophie Taeuber-Arp** in Verbindung mit den Erlebnissen ihrer Kindheit, mit dem Haus, in dem sie aufwuchs.“
Diesen Gedanken lässt der zweimalige documenta-Teilnehmer in seiner Installation „Stoff ihrer Stoffe – Hommage à Sophie Taeuber-Arp“ aufleben, die vom 06.09.2020 bis 15.01.2022 im Kunstraum Krüger |Berlin zu sehen ist. Im Zentrum von Wolfgangs Nestlers zweiter Hommage an Sophie Taeuber-Arp steht ein circa sechs Meter langer, gewinkelter Tisch, mit dem der Bildhauer eine zweidimensionale Form aus Taeuber-Arps 1932 entstandener Gouache „Six espaces avec croix“ in den Raum übersetzt. Der große blaue Tisch ist eine Einladung, ist Träger von Nestlers Fotos, die Haus und Landschaft zeigen, in der Sophie Taeuber- Arp als Kind in der Schweiz lebte. Insgesamt 150 Aufnahmen sind im Kunstraum Krüger zu sehen. Sie erkunden das von Sophies Mutter Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete „rote Haus“ in Trogen und die Landschaft des Appenzellerlands als plastische Situationen, als den Ursprung des Gestaltungswillens von Sophie Taeuber-Arp.
Freitags 16-18 Uhr
Samstags 12-16 Uhr

bis 15.01.2022

Kunstraum Krüger
Hohenstaufenstraße 67
10781 Berlin


© Kunstraum Krüger I Berlin

Adrian Streich: Città analoga

ARCHITEKTUR

Für seine Ausstellung baut **Adrian Streich** eine „Città analoga“ im Maßstab 1:10. Grundlage dafür bildet Aldo Rossis Begriff von der „analogen Stadt“ aus den späten 1960er-Jahren. Dabei werden gebaute Werke und Entwürfe aus ihrem Kontext gelöst und an einer topografischen Gegebenheit – in diesem Fall 4 Projekte in der Galerie an der Karl-Marx-Allee – zu einem imaginären Ort gefügt. So werden bauliche Referenzen dialektisch zur Diskussion gestellt und sind durch den Bezug zur Topografie gleichzeitig der Wirklichkeit verpflichtet. Für Adrian Streich ist dieses „enthistorisierende“ Verfahren Grundlage für die Diskussion grundsätzlicher Fragen beim Entwurf zeitgenössischer Stadträume.
Eröffnung: 3. September 2020, 19 Uhr
Ulrich Müller Begrüßung
Axel Simon Einführung
Aufgrund Corona-Verordnung Zutritt nur mit gültiger Teilnahmebestätigung.
Anmeldung hier
Gespräch: 15. Oktober 2020, 19 Uhr
André Bideau
Adrian Streich
Ausstellung: 4. September – 17. Oktober 2020
Dienstag – Freitag 14 – 19 Uhr
Samstag 12 – 18 Uhr

bis 17.10.2020

Architektur Galerie
Karl-Marx-Allee 96
10243 Berlin

Audioguide mit Performance-Anleitungen und Performance von Gisela Hochuli

PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Gisela Hochuli beschäftigt sich seit einigen Jahren mit Performance-Anleitungen und interessiert sich für Fragen rund um deren Entwicklung, Rezeption und Interpretation. Wie kann eine Performance-Anleitung geschrieben werden, wie wird sie von der hörenden Person verstanden, welche Bilder erzeugt sie in der Vorstellung und wie manifestiert sie sich, wenn sie aufgeführt wird?
Drei Kopfhörer mit je 5-6 Performance-Anleitungen von schweizerischen Künstler*innen stehen den Besucher*innen während der Projektlaufzeit zur Verfügung. Sie können die Performance-Anleitungen nachspielen oder einfach nur hören.

bis 27.08.2021

19:00-12:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet,
Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: +49 2636 2640

ArtLab im Kunstpavillon Burgbrohl
Herchenbergweg 6a
56659 Burgbrohl



© Gisela Hochuli
Performance Gisela Hochuli

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.kunstpavillonburgbrohl.de
https://panch.li

Ungeheuer heiss - Eine kleine Komödie über Lust

THEATER

in 2 Akten
von Lars und Krister Classon
ins Deutsche übertragen
von Kerstin Fernström
Mit Franziska Traub, **Marie Theres Relin**, Markus Majowski, Kerstin Fernström, David Daria, Sebastian Waldemer
Regie: Markus Majowski
Ausstattung: Thomas Pekny
Alle Termine unter diesem Link

bis 03.10.2020

20:00

Anmeldung unter: 0211 322333

Theater an der Kö
Schadowstraße 11
40212 Düsseldorf

One day chicken. Next day bones.

BILDENDE KUNST

barbara caveng, interdisziplinär und international arbeitende Schweizer Künstlerin, erweitert mit ihren Interventionen und Installationen, ihren performativen und partizipativen Projekten die soziale Skultpur. Nach ihrem Schauspielstudium in Graz, arbeitet caveng seit 1991 als freischaffende Künstlerin, seit 1996 von Berlin aus.
Die Ausstellung präsentiert Arbeiten aus partiell aufgelösten Textilien, philosophische Kopfkissen sowie Objekte und Skulpturen aus menschlichem Haar, die im Kontext von cavengs sozialer Plastik „HA(A)RVEST" (2019) entstanden sind. Eine Video-Dokumentation zeigt die erstaunliche Wandlung eines wallenden Haarweges und des Münsterländer Lohnunternehmers Möllenkotte.

bis 26.09.2020

Eintritt frei
Anmeldung unter: kontakt@galerie-moench.de

Galerie Mönch Berlin
Reichsstraße 52
14052 Berlin



© Fotografie © Joachim Gern
Barbara Caveng | DeFibrillation 1ª | 2012 | Mantel, partiell aufgelöst

Schätze des Südens - Kunst aus 1000 Jahren. 150 Jahre Rosgartenmuseum Konstanz

WISSENSCHAFT, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Das Rosgartenmuseum Konstanz ist mit seiner umfangreichen Sammlung, aktiven Forschung und großen Sonderausstellungen heute eines der bedeutenden kunst- und kulturhistorischen Museen im Bodenseeraum. Untergebracht in einem originalgetreu erhaltenen spätmittelalterlichen Zunfthaus, sind Räume wie der „Leiner-Saal“ mit seinen neugotischen Vitrinen und herausragenden vor- und frühgeschichtlichen Funden bezaubernde Zeugnisse aus der Gründungszeit. Die Jubiläumsausstellung zum 150. Geburtstag zeigt aus der eigenen Sammlung im ganzen Haus und im Sonderausstellungssaal einmalige „Schätze des Südens“: Kunstwerke und historische Zeugnisse aus 1000 Jahren Geschichte am Bodensee.

Die damals ältesten Kunstwerke der Menschheit

Charakteristisch für die späteiszeitliche Kunst des Magdalénien (15.000 bis 11.500 vor Chr.) sind ausdruckstarke und realistische Tierabbildungen. Wir finden sie als plastische Kleinskulpturen oder als Ritzzeichnungen auf Steinplatten, Knochen oder Geweih. Zwei der bedeutendsten Funde aus dem **Kesslerloch im Kanton Schaffhausen** sind der Lochstab aus Rengeweih mit der Darstellung eines „weidenden“ Rentiers und das Rengeweihfragment in Form eines Moschusochsenkopfes. Nach der Veröffentlichung der Funde 1875 sorgten diese Kleinkunstwerke für großes Aufsehen in der Öffentlichkeit: Ihre Echtheit wurde in Zweifel gezogen. Tatsächlich waren einzelne Artefakte aus dem Fundzusammenhang gefälscht, die Authentizität dieser beiden Kunstwerke ist jedoch unbestritten. Ludwig Leiner hegte daran nie Zweifel und erwarb die Funde bereits im Sommer 1875 für die Summe von 2000 Franken.

bis 11.04.2021

Rosgartenmuseum
Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz



© Rosgartenmuseum Konstanz
Büste des Museumsgründers Ludwig Leiner

Critical Zones – Horizonte einer neuen Erdpolitik

POLITIK, WISSENSCHAFT, GEOGRAFIE, UMWELT

Lange blieben die Reaktionen der Erde auf unser menschliches Handeln unbeachtet, doch spätestens mit der Protestbewegung Fridays for Future ist die Klimakrise in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Die Gedankenausstellung »CRITICAL ZONES« lädt dazu ein, sich mit der KRITISCHEN Lage der Erde auf vielfältige Art und Weise zu befassen und neue Modi des Zusammenlebens zwischen allen Lebensformen zu erkunden.

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://zkm.de/de/ausstellung/2020/05/critical--zones

bis 28.02.2021

Förderung durch: Pro Helvetia

ZKM
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe



© Frédérique Aït-Touati, Alexandra Arènes, Axelle Grégoire

Chromatik – Klang der Farbe in der modernen Glaskunst

BILDENDE KUNST

Glanzlichter aus der Sammlung Peter und Traudl Engelhorn des **mudac Lausanne**
Mit der Sonderausstellung «Chromatik» widmen sich die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim der faszinierenden Welt der zeitgenössischen Glaskunst. Im Mittelpunkt steht das Spiel von Licht und Farbe. Mit dem Material Glas verbindet man in der Regel Transparenz und Farblosigkeit. Die Schau entlarvt dieses Klischee und präsentiert 36 Exponate in schillernden Farbtönen.
Die Besucher erwartet ein überraschender Farbrausch. Die Schau zeigt Glanzlichter aus der Sammlung Peter und Traudl Engelhorn des **mudac Lausanne**. Sie vereint Werke von den späten 1960er Jahren bis heute. Es sind Arbeiten namhafter Künstlerinnen und Künstler aus Europa sowie den USA – von Frantisek Vizner bis Salvador Dalí.

bis 17.01.2021

Museum Zeughaus
C 5
68159 Mannheim



© Yann Oulevay, Foto: Sammlung mudac Lausanne, Atelier de numérisation de la Ville de Lausanne
Graine miroitée, Sammlung mudac, Lausanne, Yann Oulevay, 2012, 31 cm (Dm)

Daniel Hausig. Dynamic Light

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Daniel Hausigs Lichtwerke tauchen den Ausstellungsraum im Erdgeschoss des Museum Ritter in wechselnde Farbatmosphären. Der Künstler beschäftigt sich seit seiner Studienzeit mit Licht als Malwerkstoff und künstlerischem Medium. Die Ausstellung «Dynamic Light» zeigt eine Auswahl seiner neueren Arbeiten.
Bei **Daniel Hausig** kommt die Farbe nicht aus der Tube, sondern aus der Steckdose. Für seine minimalistischen Farblichtobjekte verwendet der Künstler innovative Technologien wie digitale LEDs und zeitbasierte Lichtsteuerungen.
Das Licht ist auch das zentrale Thema von **Daniel Hausigs** Fotografien. Häufig sind sie auf Reisen oder auf nächtlichen Streifzügen entstanden: Mal bilden sie Hotelzimmer ab, mal Unorte wie Abrisshäuser oder Industriebrachen; in wieder anderen schwingt das Thema des verlorenen Paradieses mit.

bis 20.09.2020

Museum Ritter
Alfred-Ritter-Str. 27
71111 Waldenbuch



© VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Foto: Daniel Hausig
Aus der Serie: Unterwegssein, 2015

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung.**

bis 02.06.2023

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf